

hervorragenden Arbeitern, Wirtschafts- und Staatsfunktionären sowie Vertretern der Leitung der Grundorganisation des Komsomol in seinem Tätigkeitsbereich Rechenschaft über die Erfüllung seiner persönlichen Pläne und Verpflichtungen, seine Entwicklung als Komsomolze und junger Revolutionär ablegt.

Solche Rechenschaftslegungen — Attestationen genannt —, finden in der Regel im Ergebnis von Wettbewerbsetappen oder bei gesellschaftlichen Höhepunkten statt. So war die letzte Rechenschaftslegung im Februar dieses Jahres den persönlichen Komplexplänen zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU sowie der Vorbereitung des Berichtes des ZK des Komsomol an den XXV. Parteitag gewidmet. In zwanglosen Gesprächen prüfen diese Kommissionen die Entwicklung des einzelnen Komsomolzen, hören seine Meinung an und geben Ratschläge und Empfehlungen. Oft werden auch konkrete Aufträge und

gegenseitige Verpflichtungen vereinbart. Hat sich ein Komsomolze der „Leninprüfung“ erfolgreich unterzogen, so erhält er das Abzeichen des „Leninski. Satschot“ und eine Urkunde.

So wird die Jugendpolitik der KPdSU in den Parteiorganisationen auf vielfältige Weise verwirklicht. Die Arbeit, die Hunderttausende von Kommunisten unter der Jugend leisten, sei es als Paten, sei es in den Gesprächen bei der „Leninprüfung“, als Propagandisten, als Komsomolfunktionäre oder in vielen anderen Formen, hilft, die Rolle des Komsomol als Helfer und Reserve der Partei unmittelbar zu verwirklichen. Sie trägt dazu bei, daß die Erziehung der jungen Generation direkt unter dem Einfluß der Arbeiterklasse und ihrer Partei verläuft und auf jene Stufe der Anforderungen gehoben wird, die den höheren Zielen der gesellschaftlichen Entwicklung und des kommunistischen Aufbaus entspricht.

risch weiterentwickelt. Ausgehend vom Beschluß des ZK der KPdSU zum 50. Jahrestag des Komsomol begründete Genosse L. I. Breshnew in seiner Rede zu diesem Jubiläum, was es für die gegenwärtige junge Generation, die den Kommunismus unmittelbar aufbaut, heißt, „den Kommunismus studieren.“¹⁾

Diese Losung wurde die Grundlage für die erzieherische Tätigkeit des Komsomol in der Gegenwart. Wir finden sie erneut in den höheren Forderungen des XXV. Parteitages an die kommunistische Erziehung der Jugend: Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXV. Parteitag heißt es: „Gerade im Komsomol werden die jungen Menschen aktiv an die bewußte Teilnahme am kommunistischen Aufbau herangeführt. Zu einem solchen Bewußtsein zu erziehen ist nicht so einfach. Besonders wenn man bedenkt, daß es sich hier um Jugendliche mit noch nicht endgültig ausgereiftem Charakter handelt. Sie sind bereit, aufrichtig und leidenschaftlich jede gute Initiative aufzugreifen. Doch löscht Konfrontation mit Formalismus und Bürokratismus in der Erziehungsarbeit das Feuer der Herzen. Unsere Aufgabe aber muß doch sein, dieses Feuer nicht nur zu bewahren, sondern es auch anzufachen. Wir möchten, daß Enthusiasmus, geistige Lebendigkeit und jugendliche Energie unseren Menschen für das ganze Leben erhalten bleiben. Das muß der Komsomol fördern, das muß sein wichtiges Anliegen sein.“²⁾

Den Kommunismus studieren bedeutet für den Komsomol und die Sowjetjugend,

— ein aktiver Teilnehmer beim Aufbau des Kommunismus zu werden, eine be-

Für den Kommunismus arbeiten und lernen

Den wichtigsten Platz in der Jugendpolitik der KPdSU nimmt die Erziehung der jungen Generation zur kommunistischen Weltanschauung und Moral ein. Demzufolge besteht auch die - Hauptaufgabe des Leninschen Komsomol in der kommunistischen Erziehung der gesamten Sowjetjugend.

Sein Ziel ist die Herausbildung von Persönlichkeiten, deren Weltanschauung, Ideologie und Moral auf dem festen Fundament der Lehren des Marxismus-Leninismus beruhen. Für die heutige Generation der Sowjetunion, deren Lebensaufgabe die Schaffung der Grundlagen der materiell-technischen Basis des Kom-

munismus ist, ist auch heute die Rede W. I. Lenins auf dem III. Komsomolkongreß „Die Aufgaben der Jugend verbände“ von grundlegender Bedeutung. Bekanntlich begründete W. I. Lenin, daß die wichtigste Aufgabe jener Generationen, die den Sozialismus und Kommunismus aufbauen, darin besteht, „zu lernen“, „den Kommunismus zu studieren“.

Dieses Leninsche Vermächtnis hat die KPdSU in den letzten Jahren unter den Bedingungen der tiefgreifenden sozial-ökonomischen/ gesellschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Veränderungen in ihrer Jugendpolitik schöpfe-